

KIRCHE



informiert

24. Jahrgang
II/2023

Aktuelles aus den
Innsbrucker Innenstadtkirchen

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!



Bei der Innensanierung des Domes wurde auch der sogenannte Silberaltar von Schmutzablagerungen gereinigt. Unter der Darstellung Gottvaters findet sich eine Darstellung des Heiligen Geistes in Gestalt einer Taube vor einem Strahlenkranz.



Eine Taube kündigt Noach das Ende der Sintflut an. Tauben begegnen uns als Opfertiere im Tempelkult. Das Hohelied vergleicht die Braut mit einer Taube. Die Kirchenväter verwendeten die Taube als Bild für Liebe, Reinheit, Treue und Unschuld. In der Spätantike hat man geglaubt, die Sanftmut der Tauben auf das Fehlen

einer Galle zurückführen zu können. Ihnen konnte also die Galle nicht hochkommen!

Textes von „Veni Creator Spiritus“ – „Komm, Schöpfer Geist“ -, wird das aufgegriffen:



Eine Taube vor einem Strahlenkranz. Strahlen, Ausstrahlung. Wir haben ein Gespür für Ausstrahlung. Wenn wir einen Raum betreten, wenn wir zu einer Gruppe von Menschen zukommen, spüren wir, welche Atmosphäre herrscht: ob dicke Luft das Atmen schwer macht; ob ein reinigendes Gewitter die überhitzte Atmosphäre abkühlen müsste; ob es das Öffnen von Fenstern und Türen bräuchte, damit frische Luft hereinkommt; ob gegenseitige Achtsamkeit, Wohlwollen und Respekt in der Luft liegen.

Komm, allgewaltig heiliger Hauch, der alle Kreatur belebt; o komm, erfüll uns bis zum Grund und bleib in uns, o Heiliger Geist.

Den Betenden du nahe bist; in dir teilt Gott sich selber mit. Du dringst durch unser ganzes Sein, entfachst in uns des Lebens Glut.

Der Gaben Vielfalt teilst du aus und waltest schaffend fort und fort; du kommst, wie uns verheißen ist, tust uns den Mund zum Zeugnis auf.

Erleuchte unser blind Gesicht und leeren Herzen Liebe gibt. Wenn du nicht wirkst vergehen wir; dein heilig Wehen macht uns neu ...

Das führt von der Darstellungsebene zu einer Erfahrungsebene, wo es um das Entfachen von Begeisterung für das Rechte geht, wo es darum geht, einen Lebensatem in uns zu spüren, der uns und anderen guttut: Heiliger Geist als heiliger Hauch.

(Markus Jenny, GL 1975, Nr. 242)

In einer Übersetzung des klassischen

Ein gesegnetes Pfingstfest mit nachhaltiger Wirkung, auch, dass in dieser aufgeregten Zeit die Galle nicht so rasch hochkommt, erbittet

Propst Florian Huber

Inhalt

Vorwort 2
 Dompfarre St. Jakob 3 - 5
 Pfarre Dreieiligen 6 - 7
 Spitalskirche 8
 Servitenkirche 9
 Jesuitenkirche 10

Kapuziner- / Hofkirche 11
 Klosterkirche Ewige Anbetung 12
 Gesprächsoase 13
 Die Heiligen Öle 14 - 15
 Fronleichnam 2023 16

Impressum

Pfarrbrief der Propstei- und Dompfarre St. Jakob und der Pfarre Dreieiligen; Domplatz 6 bzw. Dreieiligenstraße 10; Alleininhaberin: Propstei- und Dompfarre St. Jakob; DVR-Nr. 0029874(1694)
 Redaktion: Propst Dr. Florian Huber
 Layout: Mag. (FH) Stephan Obholzer, BEd
 Druck: Wällig Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH, Innsbruck; Nächste Ausgabe: Herbst 2023;
 Bildnachweis: Marta Rola; Reinhold Sigl; Katrin Reisigl; Maria Oberguggenberger

TREFFEN DER PFARRGEMEINDERÄTE

Am 21.04.2023 hat es auf Seelsorge-raum-Ebene zwei Termine zum gemeinsamen Austausch gegeben. Um 15:00 Uhr hat sich der Seelsorgeraumarat getroffen, der zweimal jährlich tagt, um auf Gemeinsames hinzu-schauen und zu überlegen, wo eine gegenseitige Unterstützung möglich ist. Im Statut heißt es dazu: „Er berät über Ausmaß und Inhalte der Zusammenarbeit und beschließt über Angelegenheiten, die alle Pfarren des Seelsorgeraumes betreffen.“ Ergebnisse sind etwa die gemeinsame Firmvorbe- reitung, Teile der Erstkommunion- vorbereitung und auch die gemeinsa- me Feier von Gründonnerstag und Osternacht.

Im Anschluss daran sind die weiteren Mitglieder der beiden Pfarrgemeinderäte dazugekommen, um sich gegenseitig und die Örtlichkeiten in den beiden Pfarren besser kennenzuler- nen. Propst Florian hat durch alle Pfarr- räumlichkeiten und durch die beiden Kirchen geführt. Dabei hat es viel Interessantes und auch noch Un- bekanntes zu sehen gegeben. Mit einer Einladung zu einem gemeinsamen Es- sen fand das Treffen einen kulinaris- chen Schlusspunkt.



In der oberen Sakristei sind wertvolle Ornate gelagert

03

VORTRAG „AUF BILDREISE DURCHS ALTE INNSBRUCK“

Nach dem sehr interessanten Vortrag über die Stationen des Mariahilfbildes in der Gegenwart und der Vergangenheit von DDr. Aurelia Benedikt im November 2022 wurde im Rahmen des Programms für Senior*innen und weitere Interessierte zu einer Bildreise durch das alte Innsbruck geladen. Dem Vortragenden Mag. Michael Svehla ist es gelungen, die Besucher*innen mit Bildern und Geschichten bis in die Gegenwart 90 Minuten zu fesseln. Die Begeisterung des Vortragenden hat sich auf die Besucher*innen übertragen. So wurde der Vortrag durch Erzählen und Berichten von eigenen Erfahrungen und Wissen auch der Besucher*innen bereichert.

Herzliche Einladung zu den nächsten Veranstaltungen:

- 02. Juni 2023, Herz-Jesu-Freitag, Kaffee nach der Hl. Messe
- 21. Juni 2023, Wallfahrt nach Brixlegg/Mehrnrn
- 20. September 2023, Wallfahrt nach Mösern
- 06. Oktober 2023, Herz-Jesu-Freitag, Kaffee nach der Hl. Messe
- 18. Oktober 2023, Wallfahrt nach St. Gertraudi

Details dazu finden Sie in den Schaukästen und auf der Homepage.



ERSTKOMMUNION- UND FIRMVORBEREITUNG

In den vergangenen Wochen haben unsere Firmkandidat*innen einige Aktionen erlebt. In der Spitalskirche haben sie sich mit dem Thema Versöhnung auseinandergesetzt, beim Patennachmittag konnten sie intensiv Zeit mit ihrem Paten oder ihrer Patin verbringen und beim Taizégebet eine Form des Betens kennenlernen, die sie bisher noch nicht kannten. Besondere Erlebnisse waren in diesem Jahr die beiden Besuche im Wohnheim Innere Stadt. Diese wurden von den beiden Ergotherapeutinnen und der ehrenamtlichen Seelsorgerin des Wohnheimes sehr gut vorbereitet. Einmal wurde ein Spielnachmittag organisiert, bei dem die Firmlinge mit den Bewohner*innen „Mensch ärgere dich nicht“ gespielt haben. Beim zweiten Mal haben sie zusammen Palmbuschen gebunden. An beiden Nachmittagen haben die Jugendlichen einen guten Einblick in das soziale Engagement und die arbeitstechnischen Abläufe in einem Wohnheim bekommen.

04

Die Hl. Messe mit Feier der Firmung wird am Samstag, 27.05.2023, um 17:00 Uhr im Dom St. Jakob gefeiert.



Auch unsere Erstkommunionkinder waren in der Vorbereitung sehr aktiv. Mehrere Tischgruppen haben in Mühlau den Karmel St. Josef und St. Teresa besucht und dort Einblicke in das Kloster und das Hostienbacken erhalten. Sehr beeindruckt waren Kinder und Eltern auch von den Gruppenführungen im Dom St. Jakob, bekam man dort doch Einblicke in Plätze und Ecken des Domes, die alltäglichen Besucher*innen nicht gewährt sind.

Faszinierend war für die Eltern und Kinder der Glockenturm und der dortige Ausblick auf die Stadt. Aber auch der Anblick der zum Teil sehr alten und wertvollen Messgewänder war ein Highlight.

Die Feier der Erstkommunion hat am Samstag, den 13.05.2023, im Dom St. Jakob stattgefunden.

Pastoralassistent Bernd Zeidler

ORGELkunst

DOM ST. JAKOB INNSBRUCK

internationale meisterorganisten 2023

IM RAHMEN DER ALLJÄHRLICHEN SÄKULUMSFEIER



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
26. Juni	27. Juni	28. Juni	29. Juni	30. Juni	1. Juli
12.15 Uhr	12.15 Uhr	12.15 Uhr	12.15 Uhr	12.15 Uhr	12.15 Uhr
Orgelmatinee	Orgelmatinee	Orgelmatinee	Orgelmatinee	Orgelmatinee	Orgelmatinee
WOLFGANG KOGERT	JOHANNES BERGER	BENOÎT MERNIER	MAARTEN WILMINK	GIAMPIETRO ROSATO	PIER DAMIANO PERETTI
[Wien]	[München]	[Brüssel]	[Borne/NL]	[Udine]	[Vicenza/Wien]
J. S. Bach Marchand Leguay	J. S. Bach L. v. Beethoven N. Hakim	Johann Sebastian Bach	J. S. Bach Brahms Schumann Dupré	J. S. Bach Walther Bossi Reger Karg-Elert u.a.	Buxtehude J. S. Bach Heiller

Kartenvorverkauf

Pfarrbüro St. Jakob

Domplatz 6 (Mo. – Fr. 9:00 – 11:30 Uhr)

Innsbruck Ticket Service

A - 6020 Innsbruck, Burggraben 3

Tel +43 (0) 512 - 53 56

e-mail ticket@innsbruck.info

www.innsbruck-shop.com | www.innsbruck.info

Eintritt

Einheitspreis

[freie Platzwahl]

Matineen € 6,-

Generalpass € 25,-

Veranstalter

Dompfarre St. Jakob

ORGELkunst Dom St. Jakob

www.facebook.com/orgelkunstinnsbruck

www.instagram.com/orgelkunstinnsbruck



GRAPHIEDSIGN MICHAEL KITZINGER, WIEN

Eine ganz besondere Nacht ...

02.06.23

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

PROGRAMM IM DOM ST. JAKOB

19:00 – 19:45:

Ausstellung das „LebenErleben“

20:00 – 20:45:

Das Mariahilf-Bild und die Feierlichkeiten von 1750: Buchvorstellung von Dr. Florian Schaffenrath

21:00 – 21:45:

Domführung mit Propst Florian Huber

22:00 – 22:45:

Evensong mit dem Domchor und der Schola Gregoriana

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertag

10:00 Hl. Messe

11:30 Hl. Messe

Montag - Samstag

08:55 Rosenkranz

09:30 Hl. Messe

TERMINE

Samstag, 27.05.

17:00 Hl. Messe - Feier der Firmung mit Propst Florian Huber

Sonntag, 28.05. – Pfingstsonntag

10:00 Hl. Messe - Pontifikalamt mit Bischof Hermann Glettler

11:30 Hl. Messe

18:00 Pontifikalvesper mit Bischof Hermann Glettler

Montag, 29.05. – Pfingstmontag

10:00 Hl. Messe

11:30 Hl. Messe

Dienstag, 30.05.

18:30 Maiandacht mit Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistischem Segen

Freitag, 02.06.

ab 19:00 Lange Nacht der Kirchen

Donnerstag, 08.06. – Fronleichnam

08:30 Pontifikalamt mit Bischof Hermann Glettler im Dom; anschließend bei Schönwetter Tiroler Landesprozession

26.06. – 01.07.

täglich 12:15 Internationale Meisterorganisten: Orgelmatineen

Sonntag, 02.07. – Säkulumssonntag

10:00 Hl. Messe

Erinnerung an die Übertragung des Mariahilf-Gnadenbildes von Lucas Cranach in die damalige Stadtpfarrkirche St. Jakob am 03.07.1650

11:30 Hl. Messe

Sonntag, 23.07.

10:00 Hl. Messe - Festgottesdienst zum Patrozinium

11:30 Hl. Messe

Alle Gottesdienste und Terminen finden sich auch unter www.dibk.at/st.jakob und in den Schaukästen.

Propstei- und Dompfarre St. Jakob, Domplatz 6, 6020 Innsbruck, Bürozeiten: Montag bis Freitag, 09:00 - 11:30
Tel. 58 39 02, Fax 58 39 02-17, E-Mail: dompfarre.innsbruck@dibk.at, Homepage: www.dibk.at/st.jakob

ERSTKOMMUNION IN DREIHEILIGEN

Für 10 Kinder aus der Volksschule Dreiheiligen und der Montessori-Schule war am 15.04.2023 der große Tag. Sie feierten mit ihren Familien und Freunden um 10:30 Uhr ihre Erstkommunion.

Seit Jänner bereiteten sie sich gemeinsam mit Tischmüttern, denen unser Dank gilt, auf diesen Tag vor und gingen mit Begeisterung zu ihrer ersten Heiligen Kommunion. Den Abschluss bildete eine Dankandacht am Abend des Erstkommuniontages.

Wir wünschen den Kindern, dass ihre Begeisterung anhält und sie ihr weiteres Leben mit Jesus gut meistern. In der Woche nach der Erstkommunion hat sie Propst Florian Huber in einem „Trockentraining“ in den möglichen Dienst als Ministrant*in eingeführt. Im Anschluss gingen die Kinder dann mit Jugendleiterin Jasmin zum Bowling. Besonders freut uns, dass bereits das erste Erstkommunionkind am darauffolgenden Sonntag zum Ministrieren gekommen ist und weitere folgten.

Thomas Voller



BENEFIZKONZERT ZUGUNSTEN DER CARITAS

Schon seit Jahren wird zugunsten der Caritas-Haussammlung ein Benefizkonzert mit Streicherensemble und Chor in Dreiheiligen organisiert. So auch heuer. Das Ensemble Intresanti unter der Leitung von Romed Gasser und der Chor Pars pro toto unter Chorleiter Thorsten Weber haben am 26. März mit ihren musikalisch-harmonischen Darbietungen für einen gut gefüllten Saal gesorgt. Die Zuhörer*innen honorierten die Veranstaltung

mit begeistertem Applaus und großzügigen Spenden. Caritas-Direktorin, Frau Mag.a Elisabeth Rathgeb, die an dieser Veranstaltung teilgenommen hat, begrüßte die Initiative und bedankte sich bei den Ausführenden. Sie unterstrich, dass die Haussammlung eine wichtige Säule zur finanziellen Unterstützung armutsgefährdeter Familien in Tirol sei. Ganz besonders in dieser Zeit!

Maria Dejean de la Bâtie

AUF DEN SPUREN JESU IM HL. LAND

DAS LAND DER OFFENBARUNG

Pilgern - Unterwegssein mit Prof. Pater Georg Fischer
Ein wacher Sinn für das Neue, das Unerwartete, führt zu einer „Kultur des Erinnerns“. Das intensive, intuitive Wahrnehmen der Schönheit Israels steht quer zu den beschleunigten Lebenswelten von heute.

Es war eine Pilgerreise vom Norden Israels in den Süden des Landes.

Der Tenor war: visuelle und kulturelle Eindrücke von den Wirkungsstätten Jesu zu bekommen. Die spirituelle Impulsgebung von Prof. Pater Georg Fischer zu den Bi-

belstellen des Neuen Testaments war ein Gedankengut, welches das Leben und Handeln jedes Pilgers/jeder Pilgerin bereicherte.

Die Bilder geben einen Eindruck in das Erlebte – „Hinschauen und Innehalten“. Das Gehen zwischen Aufbruch und Nachhause kommen ist ein Bild für die menschliche Existenz, die von der „Kultur des Erinnerns“ genährt wird.

Eine Pilgerin



EXERZITIEN IM ALLTAG

„Dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt.“

Mit diesem Motto, das uns P. Alfred Delp SJ in der Vigil von Weihnachten aus dem Gefängnis hinterlassen hat, gingen wir, eine Gruppe von 17 Pilger*innen, den Weg durch die Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit 2023.

Nachfolgend finden sich drei Erfahrungen der Pilger*innen:

- Unseren Standpunkt (Standfestigkeit) im eigenen Leben zu suchen und finden.
- Unser Stehen zum Mitmenschen, zur Schöpfung, zum Zeitgeschehen in Kirche und Welt
- Unsere Sehnsucht nach Gott wecken, Glauben und Vertrauen zu IHM vertiefen. Im Bild vom Quellwasser der Liebe Gottes, in das wir die Steine unserer Gefühle, Gedanken, Klagen, Bitten, ... legten, erfuhren wir Versöhnung und Freiheit, glaubend: für Gott gibt es keine Grenzen, die uns von ihm trennen könnten.

Sr. Maria Beatrix

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

16.06., 14:30 – Führung durch das Tiroler Landestheater
Diese Führung wird uns einen Blick hinter die Kulissen des Großen Hauses gewähren und Ton- und Lichttechnik erklären. Abschließend wird das Programm der neuen Spielzeit präsentiert.

Dauer der Führung: 1,5 Stunden

23.06. – 19:00

Lesung und Buchpräsentation – Soonae LEE FINK

Buchtitel: Franziska, Erste „First Lady“ Koreas

Die Südkoreanerin und Wahltirolerin Soonae Lee Fink hat eine Biografie über Franziska Donner geschrieben, die als Gattin des ersten südkoreanischen Präsidenten „alles für ihre Liebe aufgab“.

Die Autorin, die sich schon seit langem mit dem Leben der Wienerin „beschäftigt“, hat die „First Lady“ persönlich kennen gelernt. Im Buch verknüpft sie spannend die wahre Geschichte mit der Fiktion. Das Buch soll zweisprachig erscheinen und auch verfilmt werden.

10. - 17.09.: Kulturreise Burgund – Franche-Comté

Ziele: Besançon, Beaune, Dijon, Fontenay, Vézelay, Cluny, Autun;
Wenige Restplätze frei;

Reiseleitung:

Maria Dejean de la Bâtie

GOTTESDIENSTE

Donnerstag

18:00 Rosenkranz

18:30 Hl. Messe

Sonn- und Feiertag

08:30 Hl. Messe

SPIRITUALITÄT, SEELSORGE UND KULTUR OHNE BARRIEREN

Die Kirche im Herzen der Stadt ist sowohl von ihrer Lage her - mitten in der pulsierenden Maria-Theresien-Straße - als auch architektonisch betrachtet ein Raum ohne Barrieren, besonders seit dem Umbau im Sommer 2021. Eben-erdig, stufenlos kommt man in den sakralen Bau, pastorale (z.B. Gesprächsoase, verschiedene Gebete) und kulturelle Angebote (Musik, Literatur, Kunstinterventionen) sind regelmäßig, auf Augenhöhe und vor allem gratis (!) einfach da. Daneben gibt es spezielle Impulse und Akzente, wie heuer wieder das Loretto-Pfingstfest in der Kirche und "Burning Spirit" am Pfingstsonntag draußen vor der Kirche (Gebet, Musik, Feuerkünstler).

Nach Pfingsten sind dann die Sommermonate nicht mehr weit, in denen es, und das ist in dieser Kontinuität neu, ein regelmäßiges wöchentliches Programm geben wird, mit neuen Impulsen, die speziell an den Sommer, auch an die Bedürfnisse der Tourist*innen, ein wenig angepasst sind. Genauereres ist der Website www.geistreich.tirol zu entnehmen.

Zuvor noch ein kräftiges Lebenszeichen bei der Langen Nacht der Kirchen am 2. Juni: ökumenischer Gottesdienst, Musik, Poetry Slam, Taizé-Gebet, Worship Gottesdienst - die Türen sind offen!!

08



TERMINE

Samstag, 27.05. und Sonntag, 28.05.

ab 09:00 ganztägig Loretto-Pfingstfest

Sonntag, 28.05.

21:30 Burning Spirit

Freitag, 02.06.

ab 18:00 Lange Nacht der Kirchen

Detaillierte Informationen zu allen Angeboten finden sich auf www.geistreich.tirol

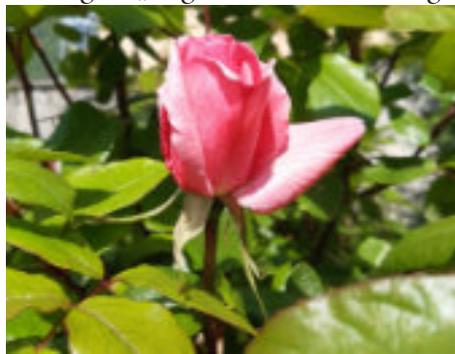
HAUCH VON LEBEN - NEUE KRAFT

Liebe Leserinnen und Leser,

wir befinden uns kurz vor dem Pfingstfest und somit vor dem Ende der Osterzeit. Doch ein Ende der Freude ist damit wahrlich nicht gemeint. Am Pfingstfest empfangen die ersten Jüngerinnen und Jünger den Heiligen Geist, der sie gleichsam wieder in das Leben sendet. Nach Jesu Tod haben sich einige zurückgezogen und die Jüngerschaft verlassen. Der verbliebene Kern teilte gemeinsam die Erlebnisse und Ereignisse. Doch letztlich waren sie in sich gekehrt, gleichsam auf die Leere fixiert, welche Jesu mit seinem Tod und seiner Auferstehung hinterlassen hatte. Ja – innerlich waren sie erstarrt.

Doch dann kommt dieses Ereignis: Der Heilige Geist haucht ihnen gleichsam neues Leben ein! Ihre innerliche Bindung auf die Leere, in

welcher sie gefangen waren, wird aufgebrochen und alles ist neu geworden. Gottes Geist ermöglicht die Verständigung trotz unterschiedlicher Sprachen, und auch das eigene Leben kehrt sich von innen nach außen. Mit anderen die Freude teilen, Gottes Größe preisen und auch wieder die Freiheit zu verspüren, die der Geist Gottes schenkt. Ja – Gott beschenkt den Menschen, beschenkt uns mit seiner liebenden Gegenwart. Nicht durch Worte, nicht durch sonstige „ungewöhnliche“ Dinge,



sondern mit dem Gefühl in uns, dass Gott sein liebendes JA zu uns sagt und bei uns ist. Dieses Gefühl gibt neue Kraft, gibt Mut zu neuen Wegen und vor allem will es den eigenen Lebens- und Glaubensweg freudig stärken.

Von Herzen wünsche ich Ihnen immer wieder diese Freude und den Heiligen Geist, der uns neues Leben schenkt!

P. Alexander M. Reimann OSM

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertag

06:30, 10:00, 17:30 Hl. Messe
17:00 Rosenkranz oder Andacht

Montag bis Samstag (an Werktagen)

10:30, 17:30 Hl. Messe
17:00 Rosenkranz oder Andacht

AUSSPRACHE UND BEICHTE

Montag bis Samstag (an Werktagen)

08:45 bis 10:15 und 15:45 bis 17:15

TERMINE

Samstag, 20.05.

10:30 Peregrinmesse

Sonntag, 21.05.

17:00 Maiandacht

Mittwoch, 24.05.

17:00 Maiandacht

Pfingstsonntag, 28.05.

10:00 Festhochamt mit dem Servitenchor

17:00 Maiandacht

Pfingstmontag, 29.05. – Hochfest der eigenen Kirchweihe

10:00 Festhochamt mit dem Servitenchor

Donnerstag, 01.06.

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung

17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

Freitag, 02.06. – Lange Nacht der Kirchen

19:30 – 19:55 gesungene Vesper mit Impuls

20:00 – 20:45 gesungener Hymnos Akathistos

20:45 – 21:30 Musikmeditation mit Lichtinstallation

21:00 – 21:30 Besichtigung der Kunstkammer des Servitenklosters

Samstag, 17.06.

10:30 Peregrinmesse

Montag, 19.06. – Fest der Hl. Juliana Falconieri OSM

17:00 Andacht zu Ehren der Hl. Juliana Falconieri OSM

17:30 Festmesse

Donnerstag, 06.07.

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung

17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

Samstag, 15.07.

10:30 Peregrinmesse

Donnerstag, 03.08.

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung

17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

Samstag, 19.08.

10:30 Peregrinmesse

Mittwoch, 23.08. – Hl. Philippus Benitius OSM

17:00 Andacht zu Ehren des Hl. Philippus Benitius OSM

17:30 feierlicher Gottesdienst mit Brotsegnung

Donnerstag, 31.08.

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung

17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

Von Samstag, 09.09. bis Sonntag, 17.09. – jeweils 17:00 Andacht-Novene-Leidensweg Mariens

Samstag, 16.09.

10:30 Peregrinmesse

Sonntag, 17.09. – Hochfest der Serviten zu den Sieben Schmerzen Mariens

10:00 Festmesse mit dem Servitenchor

Donnerstag, 05.10.

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung

17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

Samstag, 21.10.

10:30 Peregrinmesse

PFINGSTEN - DIE GABEN DES HEILIGEN GEISTES

10 Minuten oder eine Gebetszeit als Vorbereitung auf das Pfingstfest. Ich rufe mir die sieben Gaben des Geistes (s. Jesaja 11,2) in Erinnerung:

1. Weisheit

Weisheit ist die Gabe, die Welt im Licht Gottes zu sehen. Sie lässt mich die Liebe Gottes als tragenden Urgrund von allem erahnen.

2. Einsicht

Einsicht und Verstand gehören enge zusammen: Mein Verstand ist immer für mich tätig, doch es ist zermürbend, wenn er keine Ergebnisse, keine Einsichten hervorbringt.

3. Rat

Rat meint keine fertigen Antworten. Die Gabe des Rates ist Wegweiser und Orientierungsvermögen, um gute Entscheidungen treffen zu können.

4. Erkenntnis

Erkenntnis ist die Gabe, tiefer zu sehen. Sie hilft mir, Hintergründe zu verstehen und Zusammenhänge zu entdecken, um richtig und falsch unterscheiden zu können.

10

5. Stärke

Stärke ist der Mut, zu mir zu stehen und mich für andere einzusetzen. Sie gibt mir Kraft auch in dunklen Zeiten zu glauben.

6. Frömmigkeit

Frömmigkeit ist die Sehnsucht, mit Gott in Kontakt zu bleiben und Gott zur lebendigen Mitte meines Lebens werden zu lassen.

7. Gottesfurcht

Gottesfurcht ist nicht Angst, sonder Ehrfurcht und ein Staunen vor dem göttlichen Geheimnis. Sie bewahrt mich vor der Vermessenheit, mich selbst zum Maßstab des Lebens zu machen.

Gott schenkt mir die Fülle seiner Gaben. Doch ich darf Gott auch eine Vorschlagswahl machen. Welche Gabe könnte ich derzeit besonders gut gebrauchen?

Ich wähle ein oder zwei Gaben aus und bitte Gott, mich neu mit dieser Gabe, diesen Gaben zu beschenken: „Gott, aus der Fülle deiner Gaben, schenke mir neu ...“ - Frohe Pfingsten!

P. Bernhard Heindl SJ



"Zungen wie von Feuer" (Apg 2,3)

TERMINE

Sonntag, 28.05. – Pfingstsonntag

- 11:00 Eucharistiefeier mit P. Bernhard Heindl SJ
Musik: Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525–1594)
Missa Papae Marcelli, Capella Claudiana
- 18:00 Eucharistiefeier mit P. Christian Marte SJ

Montag, 29.05. – Pfingstmontag

- 11:00 Eucharistiefeier mit P. Robert Deinhammer SJ
Musik: Gabriel Fauré (1845–1924) „Messe basse“
- 18:00 Eucharistiefeier mit P. Georg Fischer SJ

02.06. – LANGE NACHT DER KIRCHEN

- 19:00 Eucharistiefeier in der Krypta für kranke Menschen und alle, die sie begleiten mit P. Martin Hasitschka SJ
- 20:00 Konzert Antonin Dvořaks (1841-1904) Messe in D-Dur
Collegium Vocale Innsbruck, Chor der Jesuitenkirche und Capella Claudiana

PILGERN

AUFBRECHEN-UNTERWEGSSEIN - AUF DEM WEG ZU MENSCHEN UND GOTT

St. Francis, Echo der Worte des Apostels Petrus (1 Petr 2,11), drängte seine Brüder in dieser Welt als „Pilger und Fremde“ zu leben. Wir dürfen uns immer wieder daran erinnern, was es bedeutet, Pilger und Fremde zu sein. Ein Pilger muss sich auf die Großzügigkeit anderer verlassen und dennoch offen sein für den Ruf, großzügig zu denen zu sein, denen er unterwegs begegnet. Vor allem muss ein Pilger lernen, dankbar für das Geschenk eines jeden Tages zu sein. Die Sommermonate nähern sich mit großen Schritten und viele von uns planen, einige Reisen zu unternehmen. Gott behüte und begleite uns alle auf all unseren Wegen des Unterwegsseins.

ASSISI-FAHRT MIT DEN SEMINARISTEN DER DIÖZESEN INNSBRUCK UND FELDKIRCH

Das Jahr 2023 bildet den Auftakt einer ganzen Reihe von franziskanischen Jubiläen: Heuer jährt sich die päpstliche Bestätigung der bullierten Regel zum 800. Mal; ebenso feiern wir zum 800. Mal die Krippendarstellung des heiligen Franz im mittelitalienischen Greccio; im nächsten Jahr ist das Gedenken an die Wundmale des hl. Franziskus in La Verna 1224; im Jahr 2025 folgt das Jubiläum des Sonnengesangs und 2026 jährt sich der 800. Todestag des großen Heiligen aus Assisi; 2028 feiern wir die Heiligsprechung von Franziskus.



Dies bewog die Seminaristen des Priesterseminares der Diözesen Innsbruck-Feldkirch, gleich nach Ostern zu einer spirituellen Reise nach Assisi aufzubrechen, um Franziskus an seinen Ursprungsorten zu begegnen. Begleitet wurden die Theologen von Regens Generalvikar Roland Buemberger, von Spiritual Br. Erich Geir und der Präfektin Bernadette Eibl. Beim Besuch der heiligen Stätten widmeten sie sich den geistlichen Themen: Unsere eigene Taufe als Berufung; unser Leben im Gebet; der Weg zu einer geschwisterlichen Kirche und die Wund-

male im Lichte von Ostern. Das Verweilen an den heiligen Orten erwies sich immer wieder als Kraftplatz für Besinnung und Gebet. Tief beeindruckt folgten sie den Spuren des heiligen Franziskus und der heiligen Klara und fühlen sich nun gestärkt, als österliche Menschen den Weg der Nachfolge Jesu weiterhin hoffnungsvoll zu gehen.

PILGERFAHRT NACH PADUA

In der Osterwoche hat sich unsere Mesnerin Sieglinde zusammen mit ihrem lieben Mann und Freunden auf den Weg nach Padua gemacht.



EIN BRÜDERLICHER BESUCH IN INDONESIEN

Als Missionssekretär der Kapuziner der Tiroler Delegation besucht Br. Christoph alle drei Jahre unsere Mitbrüder in Madagaskar und Indonesien. Dieses Jahr reiste er zu Mitbrüdern auf den größten Inseln von Nordsumatra und Nias. Sie sind nun die Generalkustodien, mit denen wir zusammenarbeiten. Der Zweck seines Besuchs war, sich ein Bild von der Situation nach der Pandemie zu machen. Es ist für uns wichtig zu wissen, wie die soziale und wirtschaftliche Situation nicht nur der Kapuziner, sondern auch der einfachen Menschen ist. Die Kapuzinerbrüder leben in Gemeinschaften, die über die ganze Insel verteilt sind, und sie betreuen Pfarreien und Missionsstationen im Dschungel. Sie haben neben der üblichen pastoralen Arbeit viele soziale Projekte für die Armen und die Kranken organisiert, insbesondere die sogenannten Kinderdörfer, in denen sich die Brüder zusammen mit den Franziskanerinnen um Waisen und behinderte Kinder kümmern. Die Kapuziner leben von den Spenden der Wohltäterinnen und Wohltäter und von ihrer eigenen Arbeit, deshalb ist es für uns so wichtig zu wissen, wo und wie wir zusammenarbeiten können.

Br. Joly Puthusserry OFM Cap



EIN WESEN, DAS IM FEUER LEBT

Besucher*innen unserer Klosterkirche werden sich sicher schon öfters gefragt haben, welche Bedeutung die Engelfigur oberhalb des Aussetzungsthrones hat, wo tagsüber die Monstranz mit dem Allerheiligsten ausgesetzt ist. Und was hat dieser Engel mit der Anbetung im Besonderen zu tun?

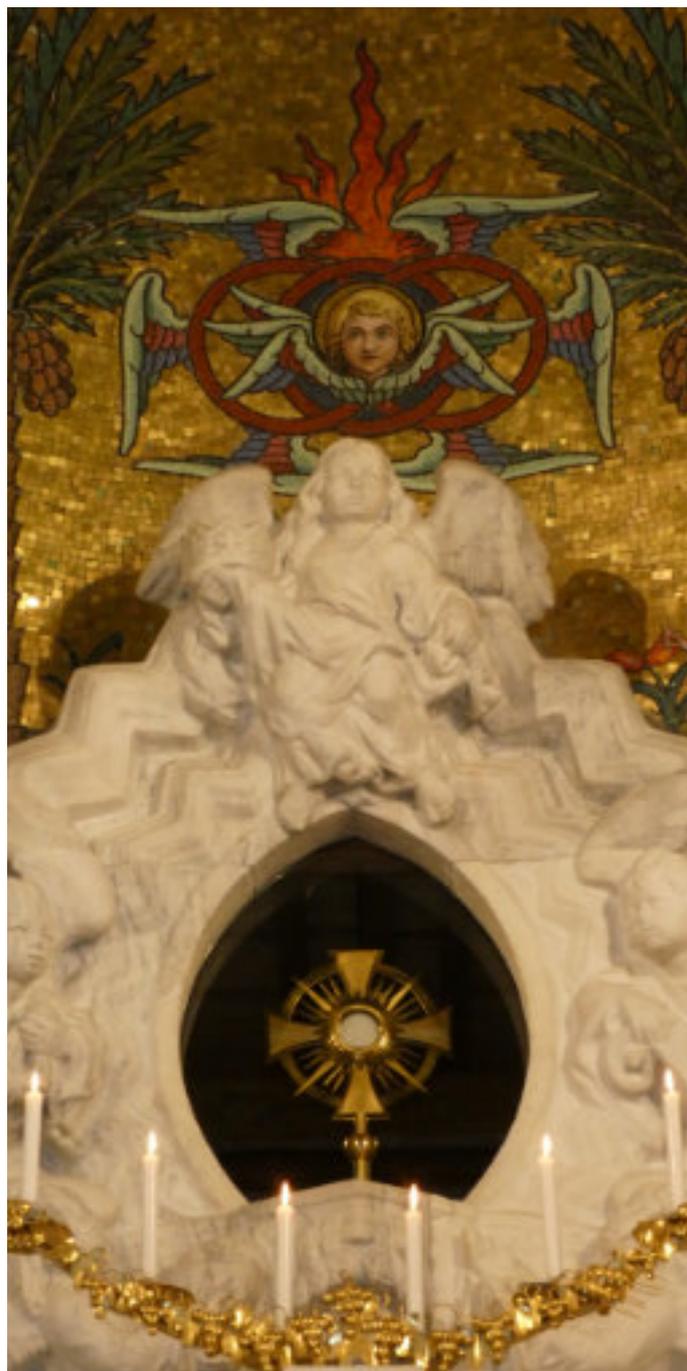
Das Mosaik stammt aus dem Jahr 1880. Mitten in der Darstellung der 4 Evangelisten befindet sich der Cherub mit 6 Flügeln und einem menschlichen Antlitz. Auf den ersten Blick scheint es eine Störung des Gesamtwerkes zu sein, will aber von seinem zentralen Platz aus auf Wichtiges aufmerksam machen: Der Cherub, beim Propheten Ezechiel ein Mischwesen mit menschlichen Zügen, ist Wächter des Paradieses, der Bundeslade Gottes, des Allerheiligsten. Er symbolisiert auch die vier verschiedenen Evangelien des Neuen Testaments.

Der Cherub in der Mitte steht in Flammen, er wacht über die Ehre Gottes und gebietet jeder Ehrfurchtslosigkeit Einhalt. Er eifert für das Wort Gottes und beschützt es.

Weitere Cherubim sind im Gurtbogen im Bereich zum Altarraum.

12

Im Charisma unserer Mutter Gründerin, der Seligen Maria Magdalena von der Menschwerdung, spielen Engel insofern eine besondere Rolle, dass sie anbetend vor dem Allerheiligsten verweilen. Sie sind uns Vorbild für ein Leben aus der Mitte, der Gegenwart Gottes unter uns. Anbetung und Zeugnis für die Gegenwart Gottes in der Eucharistie sind eine Einheit: Anbetung gibt den Blick frei für den, der mitten unter uns ist und das Leben in Christus schenkt.



Am Fronleichnamfest laden wir wieder zu einer Prozession mit dem Allerheiligsten durch den Klostergarten ein. Wir brauchen den Schutz der Engel und die Gnade des Heiligen Geistes, um dieses Geheimnis unseres Glaubens zutiefst bekennen und von ihm erfasst und verwandelt zu werden. *Sr. Maria Immaculata*

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertag

08:30 Hl. Messe

Montag bis Samstag

07:00 Hl. Messe

DER HEILIGE GEIST



INSPIRIERENDE BEGEGNUNGEN

Hatten Sie in letzter Zeit eine Begegnung, die Ihnen gutgetan hat? Ein freundliches Lächeln, ein nettes Wort, eine kleine Aufmerksamkeit oder eine Geste der Hilfsbereitschaft? Oder haben Sie bei einer der vielfältigen Veranstaltungen in der Kirche im Herzen der Stadt eine wohlthuende Unterbrechung Ihres Alltags erfahren? Sicherlich haben Sie persönlich schon öfters Ihren Mitmenschen auf die eine oder andere Weise etwas Gutes getan. Begegnungen dieser Art stärken, ermutigen und öffnen Herzen.



DER HL. GEIST –INSPIRATION ZUM GUTEN

Gut sein und Gutes tun fällt nicht immer leicht. Der Alltag mit seinen verschiedenen Herausforderungen kostet Kraft, erfordert Überwindung, Mut und Ausdauer. Schlechte Nachrichten aus aller Welt belasten, verunsichern und lösen Ängste aus. Viele Gläubige vertrauen auf die unterstützende Kraft des Heiligen Geistes.

chern und lösen Ängste aus. Viele Gläubige vertrauen auf die unterstützende Kraft des Heiligen Geistes.

BEISTAND UND TRÖSTER, GABENBRINGER

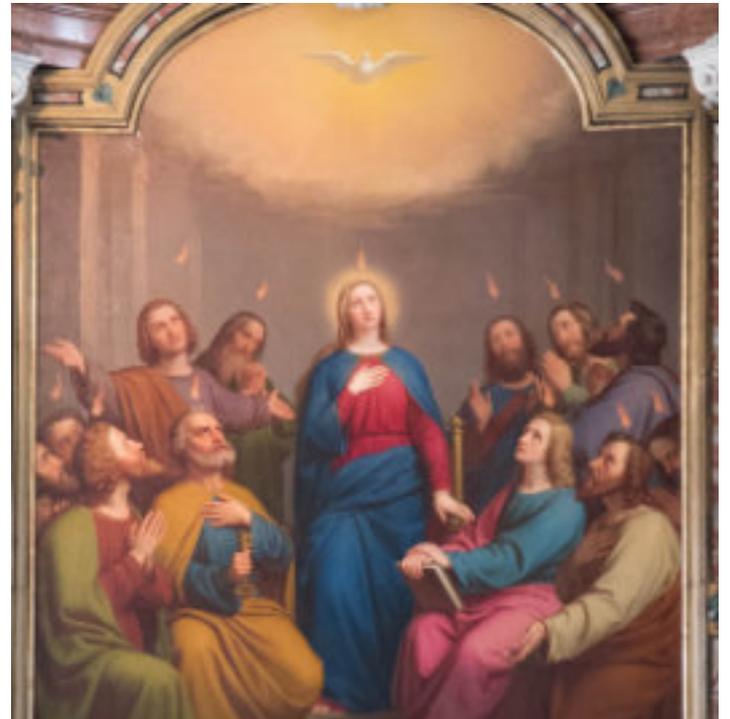
Die Spitalskirche, in der sich die Räumlichkeiten der Gesprächsoase befinden, ist eine „Heilig Geist Kirche“. Das Altarbild stellt die Ausgießung des Hl. Geistes dar, der gerne als „Beistand“ bezeichnet wird.

Die Firmkandidat*innen dieser Tage haben uns einiges voraus. Sie haben die Gaben des Hl. Geistes im Rahmen ihrer Vorbereitung kennengelernt und können sie vermutlich alle aufzählen: Weisheit, Stärke, Verstand, Rat, Erkenntnis, Frömmigkeit und Ehrfurcht vor Gott.

Der Schöpfer Geist hat uns Menschen nicht nur seinen Beistand zugesagt, sondern uns ebenfalls mit unglaublich großen und unterschiedlichen Fähigkeiten, Talenten und Begabungen ausgestattet. Wir können uns entscheiden, diese mit seiner Hilfe einzusetzen und einander Gutes tun.

Mögen Sie immer wieder durch inspirierende Begegnungen mit „geistreichen“ Menschen viel Gutes erfahren und weitergeben!

*Gertrud Schuler,
ehrenamtliche Mitarbeiterin der Gesprächsoase*



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 16:00 - 19:00

Mittwoch 15:00 - 18:00

Freitag 10:00 - 13:00

Keine Anmeldung erforderlich. An Feiertagen geschlossen.

Gesprächsoase, Kirche im Herzen der Stadt/Alte Spitalskirche, Maria-Theresien-Straße
Öffnungszeiten: Montag, 16:00 - 19:00, Mittwoch, 15:00 - 18:00, Freitag, 10:00 - 13:00

DIE HEILIGEN ÖLE

Jedes Jahr in der Karwoche lädt der Bischof in jeder Diözese den gesamten Klerus ein, mit ihm die Chrisammesse zu feiern. In dieser feierlichen Liturgie werden nicht nur



die Heiligen Öle geweiht, sondern es wird auch die Erneuerung der Bereitschaftserklärung zum priesterlichen und diakonalen Dienst entgegengenommen. Wie viele von uns vor ein paar Wochen gesehen haben, haben die Salböle große Tradition. So wurde der König von England zum König gesalbt, der Leichnam Jesu wurde gesalbt und in Leinentücher gewickelt, Kinder und Jugendliche

wurden und werden auf dem Weg zum Erwachsen-Sein gesalbt. Diese Tradition und diese Rituale werden in den christlichen Kirchen hochgehalten. Dafür gibt es die Heiligen Öle – in dreifacher Form. Eines als Salböl (Chrisam), eines als Krankenöl und eines für die Katechumenen – also für jene, die in der Vorbereitung der Taufe damit gesalbt werden.

In der Diözese Innsbruck mischen wir die Öle nach sehr alten durch Zufall gefundenen Rezepten. Dazu wurden im letzten Jahr die Firmlinge der Dompfarre, heuer die Ministrant*innen und Priesterseminaristen eingeladen, sie halfen kräftig mit.

Als Basis verwenden wir reines Olivenöl aus dem Heili-

gen Land, das vom Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem importiert wird. Dieses Öl wird von christlichen Bauern im Heiligen Land hergestellt und jedes Jahr vor Weihnachten zur Unterstützung dieser Bauern verkauft. Gemeinsam mischen wir die weiteren Zutaten in das gewärmte Olivenöl, das dann im Laufe der Tage einen äußerst guten Duft annimmt.

DER CHRISAM

Dem Chrisam wird – im Gegensatz zu den anderen Ölen – ein wohlriechender Balsam beigemischt. In der Diözese Innsbruck verwenden wir den dunklen „Perubalsam“. Dieser Balsam wirkt antiseptisch und entzündungshemmend und eignet sich besonders für die Hautpflege. Weiters parfümiert wird der Chrisam mit Vanilleparfum-Öl, Myrre, Benzoe und Zimtöl. Der Chrisam wird für Taufen, Firmungen, Priester- und Bischofsweihen, für Altar-, Glocken- und Kirchenweihen verwendet. Es ist also das Öl für besondere Momente im Kirchenjahr, ist stark duftend, stärkend, zähflüssig und salbend.

DAS KRANKENÖL

Für das Sakrament der Krankensalbung wird das Krankenöl verwendet. Dem Olivenöl mischen wir hier noch Lavendelöl und Zimtöl hinzu. Lavendelöl wirkt entspannend und schlaffördernd, es hilft bei Stress und Angstgefühlen. Zimtöl wirkt antibakteriell, antiseptisch und entzündungshemmend. Dem/der Empfänger*in werden mit diesem Öl auch die Innenhandflächen gesalbt.

DAS KATECHUMENENÖL

Dieses Öl wird für Taufwerber verwendet. Um Frische hineinzubringen, wird Zitronenöl und Vanilleparfumöl hinzugemischt. Das Zitronenöl reduziert die Keimbelastung und schützt vor Erkältungskrankheiten.

Nach dem Mischen wird das Öl bei Zimmertemperatur ein paar Tage gelagert und immer wieder aufgerührt, damit es sich gut entfalten kann.

Bei der Chrisammesse weiht der Bischof die Heiligen Öle. Zur Weihe des Chrisams haucht der Bischof über das Öl





und singt das Weihe-Hochgebet, ein Lobpreis- und Dankgebet, das in die Segensbitte mündet: „Wirke in unserer Mitte dein Heil und mache diese duftende Mischung aus Balsam und Öl für uns zu einem wirksamen Zeichen deines Segens ...“.

Nach der Chrisammesse werden die Öle dann an die Dekanate verteilt. Das alte, nicht verwendete Öl wird im Osterfeuer in der Osternacht verbrannt, oder in das Sa-

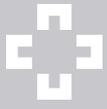
krarium geleert, eine Bodenvertiefung in der Kirche, die direkt ins Erdreich führt. Somit kommt das Heilige Öl direkt in „heiligen“ Boden unter der Kirche.

Jetzt zu Pfingsten ist sozusagen „Chrisam-Hoch-Zeit“, wenn landauf-landab Firmungen stattfinden und viele hundert junge Menschen dieses Sakrament empfangen. Wer in die Nähe des Öls kommt, wird den Geruch, der sich verbreitet, wahrnehmen.

Stephan Obholzer

15





Tiroler Landesprozession am Fronleichnamsfest

Donnerstag, 08. Juni 2023

Ich bin das
lebendige Brot,
das vom Himmel
herabgekommen ist.



8:30 Uhr Eucharistiefeier

im Dom zu St. Jakob

anschließend Prozession (bei Schönwetter)

vom Domplatz nach Wilten mit Stationen

- vor der Annasäule,
- beim Landhaus,
- bei der Seniorenresidenz Veldidenapark,
- in der Basilika Wilten,
wo auch der Schlussegenspendet wird.

Abschließendes Fest beim St. Bartlmä-Kirchlein.